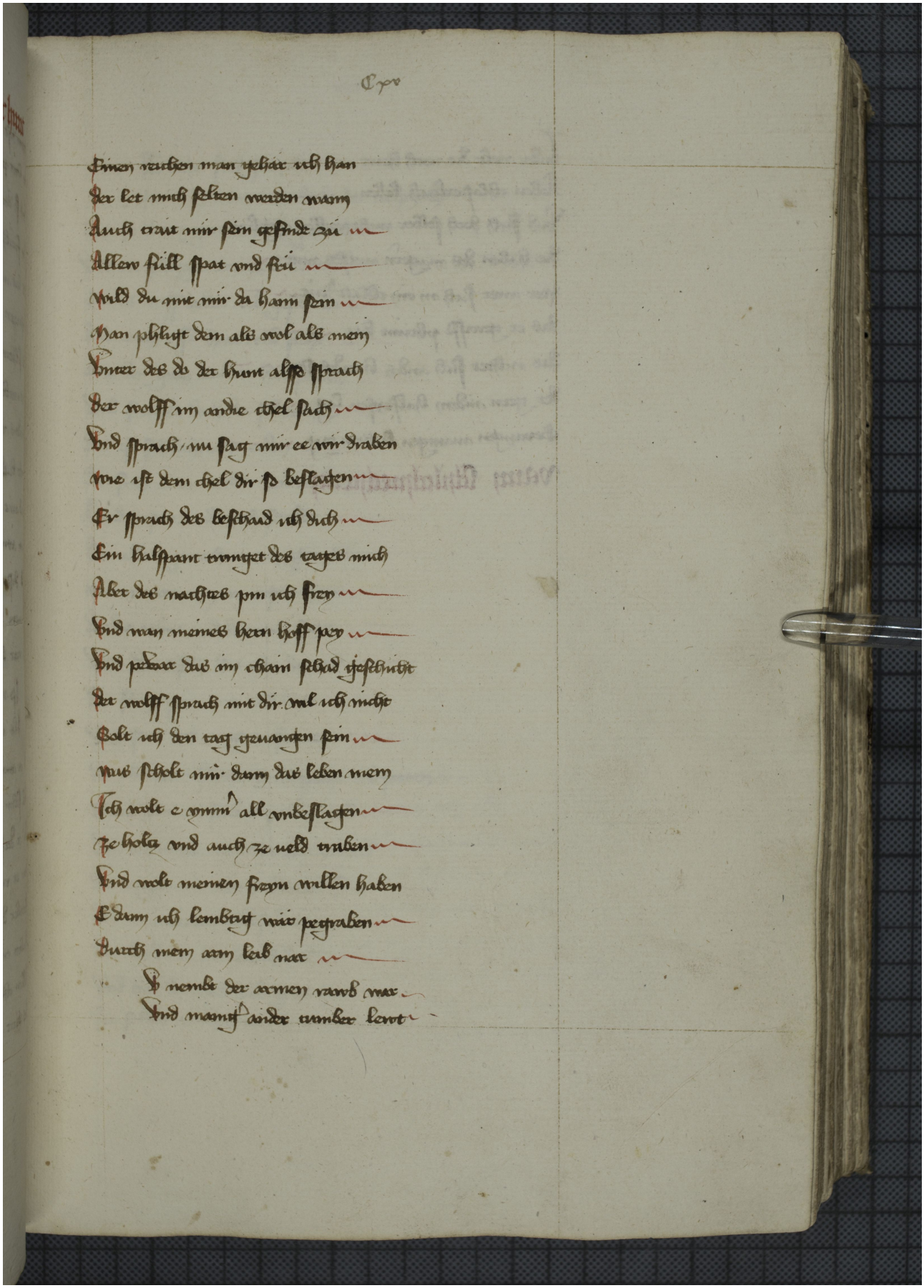
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Cxv

Einen reichen man geliat ich han
Der let mich selben werden warm
Auch traut mir sein gesinde zu
Allew still spat vnd frü
Wild du mit mir da ham sein
Man pflegt dem als wol als mein
Vmer des do der hunt also sprach
Der wolff im andre chel sach
Vnd sprach, nu sag mir ee wir draben
Wie ist dem chel dir so beslagen
Er sprach des bestand ich dich
Ein halspant trungget des tages mich
Aber des nachtes pin ich frey
Vnd man meines heren hoff pey
Vnd pelaar das im chain schad geschicht
Der wolff sprach mit dir wil ich nicht
Solt ich den tag gefangen sein
Nus stholt mir dann das leben mein
Ich wolt e gnum all vnbeslagen
Ze holz vnd auch ze feld traben
Vnd wolt meinen frewn willen haben
E dann ich lembtag wär pegraben
Durch mein arm leib war
Sy nemb der armen raub war
Vnd manig ander tumber kerot